

VI.9

Außenhandel und Weltwirtschaft

Die Wirtschaft und der Brexit – Auswirkungen und Auswege

Dr. Henning Kulbarsch



© RAABE 2020

© Isabel Infantes/Getty Images

Nach dem Referendum vom 23. Juni 2016 hatte es dreieinhalb Jahre gedauert, die Modalitäten des britischen EU-Austritts zu verhandeln. Doch selbst nach dem vollzogenen Brexit bleibt unklar, wie sich die Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU langfristig gestalten werden. Immer noch ist unklar, ob bis Jahresende 2020 wirklich ein weitergehender Handelsvertrag zwischen der EU und Großbritannien ausgehandelt und ratifiziert werden kann. Wie intensiv wird künftig gehandelt werden? Welche Risiken, aber auch welche Chancen bietet der Brexit für die deutsche und die britische Wirtschaft? Welche Rollen spielen die USA? Wie lässt sich die Migration künftig gestalten?

KOMPETENZEN

Dauer: 19 Unterrichtsstunden plus Klausur

Kompetenzen: ökonomische Brexit-Folgen für Großbritannien, die EU und Deutschland verstehen; Rolle von Handel und Migration nachvollziehen; Probleme der Brexit-Verhandlungen erkennen; politische Folgeszenarien einschätzen

Thematische Bereiche: Brexit, Handelsbeziehungen, EU, Migration, Coronavirus-Pandemie
Methoden: Karikaturen, Statistiken, Schaubilder, Infoboxen, Zeitungsartikel

Auf einen Blick

1. Stunde

Einstieg: Rückblick auf das Brexit-Referendum

Lernziel: Die Lernenden setzen sich ausführlich und kritisch mit ökonomischen Argumenten beider Seiten während der Referendumsdebatte von 2016 auseinander.

M 1 Ein Rückblick: Wirtschaftliche Argumente während des Brexit-Referendums

2./3. Stunde

Wirtschaftliche Brexit-Folgen für Großbritannien

Lernziel: Die Lernenden befassen sich mit den wirtschaftlichen Folgen des Brexits für Großbritannien und erörtern die Chancen, die ein Handelsvertrag mit den USA bietet.

M 2 Die britische Wirtschaft nach dem Brexit

M 3 Rettung von drüben? – Die Verhandlungen zu einem Freihandelsabkommen zwischen Großbritannien und den USA

4./5. Stunde

Wirtschaftliche Brexit-Folgen für Deutschland

Lernziel: Die Lernenden erläutern die Konsequenzen des Brexits für den deutsch-britischen Handel und nennen potenzielle deutsche Gewinner- und Verlierer-Branchen kennen.

M 4 Gute Freunde kann niemand trennen!? – Der deutsch-britische Handel und der Brexit

M 5 Das Risiko? – Der Brexit und seine Folgen für unterschiedliche Branchen der deutschen Volkswirtschaft

6./7. Stunde

Wirtschaftliche Brexit-Folgen für die EU

Lernziel: Die Lernenden setzen sich mit den Konzepten eines „Level Playing Fields“ und eines „Singapurs an der Themse“ auseinander. Zudem erörtern sie die Migrationsfrage und das neue Einwanderungskonzept der britischen Regierung.

M 6 Umweltschutz, Arbeitsrecht, Fairness – Level Playing Field oder „Singapur an der Themse“?

M 7 Hauptgrund für den Brexit und doch unverzichtbar? – Migration zwischen den EU-Staaten und Großbritannien

Zukunftsszenarien

19. Stunde

Lernziel: Die Lernenden befassen sich mit (meist negativen) kurz- wie langfristigen Szenarien für die Zeit nach dem 31. Dezember 2020.

M 8 **Das ultimative Schreckensszenario: Hard Brexit trifft auf zweite Corona-Welle**

M 9 **Die langfristige Sicht: Was macht der Brexit mit unseren Beziehungen zu Großbritannien?**

Lernerfolgskontrolle

Lernziel: Die Lernenden erläutern anhand eines Textes sowie des eigenen Vorwissens die Risiken und Chancen eines vertragslosen Englands der Brexit-Übergangsphase zum 31. Dezember 2020. Auch analysieren sie eine Brexit-kritische Karikatur und nehmen ihrerseits Stellung zum Brexit.

M 10 **Klausurvorschlag: Die Wirtschaft und der Brexit**

Hinweise und Erwartungshorizonte

M 1

Ein Rückblick: Wirtschaftliche Argumente während des Brexit-Referendums

Bereits in der Kampagne vor dem Referendum über Großbritanniens EU-Mitgliedschaft im Jahr 2016 spielte die Wirtschaft eine wichtige Rolle. Beide Seiten warben mit ökonomischen Argumenten für ihre jeweilige Position. Die Anhänger des Brexits, die „Brexiters“, warfen dabei der EU die Verzögerung Großbritanniens wirtschaftliche Entwicklung auf vielfältige Weise zu verzögern.

Aufgaben

1. Erläutern und beurteilen Sie anhand der Bilder und Sprechblasen die wirtschaftlichen Argumente, die die Befürworter und Gegner des Brexits während der Referendumsdebatte von 2016 gemacht haben. Führen Sie dazu, wo immer nötig, auch eine Internetrecherche durch.
2. Beurteilen Sie anhand des Zeitungsartikels, ob die EU wie von den Brexiters und anderen Kritikern behauptet tatsächlich ein „Bürokratie-Monster“ oder vielmehr das Gegenteil ist.

Ökonomische Argumente während der Referendumskampagne 2016

Argumente der Brexit-Befürworter



Matt Farage



Nach dem Brexit können wir die eigenen Handelsverträge mit dem Rest der Welt – etwa den USA, China oder den Staaten des Commonwealth – abschließen. Solange wir in der EU sind, müssen neue Verträge stets die Interessen aller EU-Staaten respektieren. Deshalb verhandelt die EU auch oft einseitig mit anderen Staaten. Waren wir endlich selbstständig, könnten wir nicht nur Verträge aushandeln, die sich auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten sind, sondern obendrein auch noch eine Menge Zeit sparen. Die Folge wäre ein echtes „Global Britain“!

Boris Johnson



Wir müssen endlich die extreme EU-Bürokratie loswerden! Sie behindert unsere Unternehmen mit unsinnigen Vorgaben und Regeln. Auch kostet sie uns jede Menge Geld. Besonders vom Brexit profitieren würden kleine Firmen.

Anmerkung: Die Texte fassen die Positionen der Beteiligten zusammen, es handelt sich nicht um Originalzitate.

© Bilder: Bus: Matt Cardy/Getty Images New; Nigel Farage: Daniel Leal-Olivas/AFP; Boris Johnson: Bloomberg/Bloomberg.

Gute Freunde kann niemand trennen!? – Der deutsch-britische Handel und der Brexit

M 4

Großbritannien gehört zu den Top 5 der deutschen Handelspartner bei Waren und Dienstleistungen. Zehntausende Arbeitsplätze in Deutschland sind vom Handel mit Großbritannien abhängig. Durch den Brexit steht daher auch für die deutsche Wirtschaft viel auf dem Spiel.

Aufgaben

1. Beschreiben Sie anhand des Textes und der Statistik die wesentlichen Grundlagen des deutsch-britischen Handels mit Waren und Dienstleistungen.
2. Erklären Sie, warum viele Brexiteers öffentlich erklären, die deutsche Regierung sei auf einen Handelsvertrag der EU mit Großbritannien angewiesen und werde daher ein Scheitern der Verhandlungen nicht zulassen.
3. Recherchieren Sie, welche Unternehmen in Ihrer Region Handel mit Großbritannien betreiben. Welche Güter handeln diese? Und ist dieser Handel durch den Brexit bedroht?

Der Handel zwischen Deutschland und Großbritannien

Großbritannien ist das fünftwichtigste Ziel deutscher Warenexporte: Im Jahr 2019 exportierten Unternehmen aus Deutschland Waren im Wert von 78,9 Milliarden Euro nach Großbritannien. Den Importen lag Großbritannien auf dem elften Rang, da Waren im Wert von 38,0 Milliarden Euro von dort importiert wurden. Allerdings ist Großbritannien das Land, mit dem Deutschland den zweitgrößten Handelsüberschuss (Exporte abzüglich der Importe) aufweist. Dieser betrug 40,8 Milliarden Euro im Jahr 2019. Nur mit den USA weist Deutschland einen höheren Exportüberschuss aus. Gehandelt werden eine Vielzahl an Waren (siehe Tabelle) und Dienstleistungen, die in der Statistik noch nicht enthalten sind. So exportierte Deutschland nach Großbritannien Dienstleistungen im Wert von rund 23 Milliarden Euro nach Deutschland, während Deutschland rund 13 Milliarden Euro exportierte. Der britische Überschuss bei den Dienstleistungen erklärt sich aus der großen Bedeutung britischer Banken für die deutsche Wirtschaft. Für beide Seiten ist zudem der Tourismus bedeutend: Viele Deutsche genießen Wochenendtrips nach London oder einen Urlaub in Schottland, während viele Briten zum Feiern nach Berlin fliegen oder in den Alpen ausspannen.

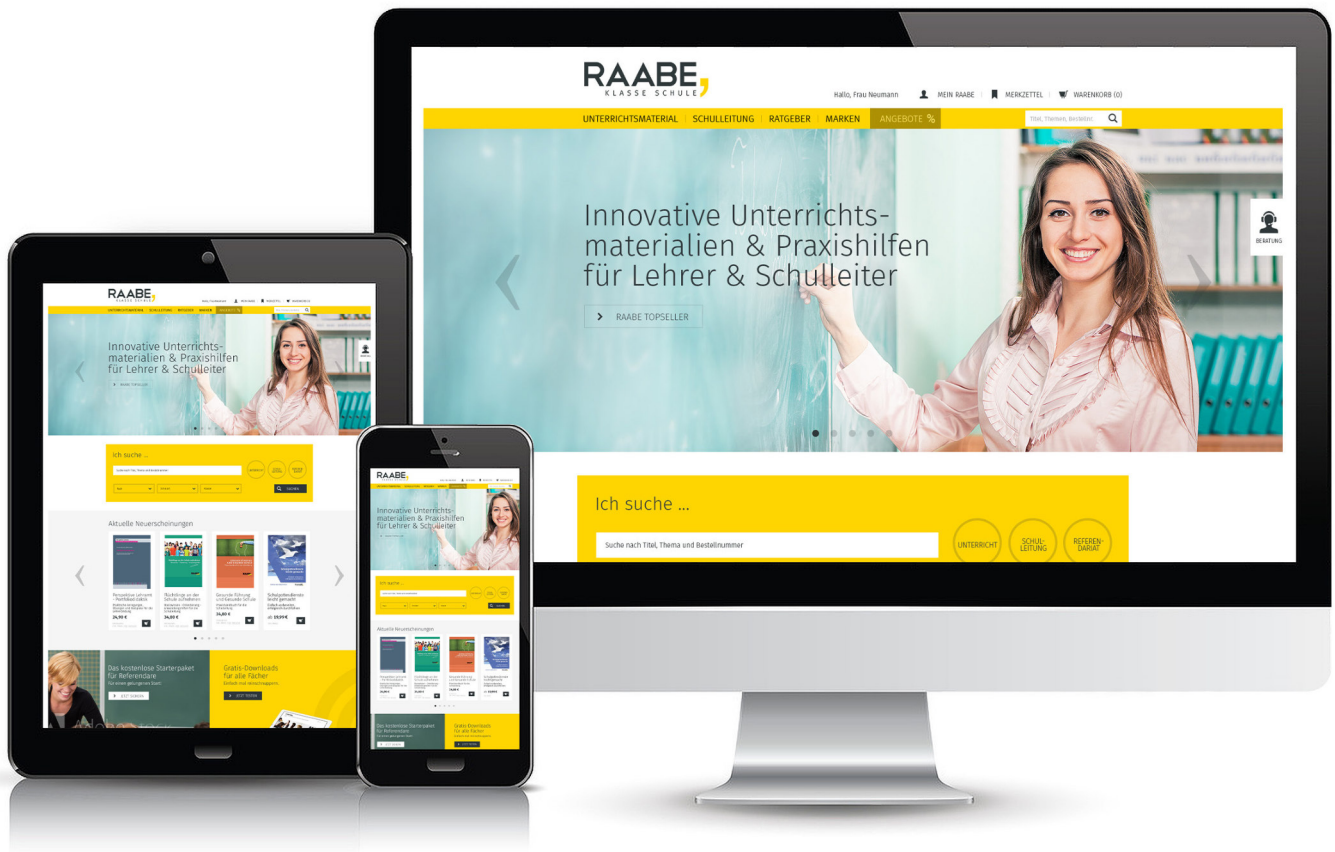
Autorentext. Datenquelle: Office for National Statistics, 2019. Bild: © Colourbox.

Wichtigste Handelswaren im deutsch-britischen Handel

Exporte nach Großbritannien	Wert in Euro	Importe aus Großbritannien	Wert in Euro
1. Kraftfahrzeuge	21,5 Milliarden	1. Maschinen & Apparate	5,0 Milliarden
2. Maschinen & Apparate	11,9 Milliarden	2. Kraftfahrzeuge	4,5 Milliarden
3. Elektronik	5,9 Milliarden	3. Brennstoffe	3,6 Milliarden
4. Pharmazeutische Güter	3,7 Milliarden	4. Elektronik	3,5 Milliarden
5. Kunststoffe	3,4 Milliarden	5. Pharmazeutische Güter	2,6 Milliarden

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis), 2019.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de